XVII. Jahresbericht

des

Königlichen Progymnasiums

zu

Schwetz a. W.

Ostern 1894.

Inhalt: Schulnachrichten vom Direktor Dr. Baltzer.

1894. Progr. Nr. 39.

Schwetz 1894.
Gedruckt bei G. Büchner.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Unterrichtsgegenstände.	Vorschule.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	II.	Summe.
Evang. Religion	2	3	2	2	2		2	13
Kath. Religion	2	2		2			2	8
Deutsch	9	4	3	3	2	2	3	26
Latein	—	8	8	7	7	7	7	44
Griechisch	—	—	—	—	6	6	6	18
Französisch	—	—	—	4	3	3	3	13
Geschichte und Erdkunde	1	2	2	4	3		3	15
Mathematik und Rechnen	5	4	4	4	3	3	4	27
Naturwissenschaft	—	2	2	2	2	2	2	12
Polnisch (wahlfrei)	2				—	—	—	2
Schreiben	3	2	2	—	—	—	—	7
Zeichnen	—	—	2	2		2		6
Gesang	1	2		2				5
Turnen und Spiele	1	3	3	3	3	3		16
							Zusammen	212

2. Verteilung unter die Lehrer.

Lehrer.	Ordinarius von	Vorschule.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	II.	Anzahl der Stunden.
Dr. Baltzer, Direktor.	II.						6 Griech.	7 Latein. 6 Griech.	19
Meyer, Professor.					4 Math. 2 Naturw.	3 Math. 2 Naturw.	3 Math. 2 Naturw.	4 Math. 2 Naturw.	22
Noch, Oberlehrer.	VI.	2 kath. Religion.	2 kath. Religion. 4 Deutsch. 2 Erdkunde.	2 Erdkunde.	2 kath. Religion. 2 Gesch.			2 kath. Rel.	18
Hensel, Oberlehrer.	IIIb.		3 Turnen u. Spiele.	3 Turnen u. Spiele.	7 Latein.	2 Deutsch. 6 Griech. 3 Turn. u. Spl.			24
Hinze, Oberlehrer.	IIIa.		8 Latein.		2 ev. Religion.	2 evang. Religion.	7 Latein.	2 ev. Relig. 3 Deutsch	24
Dr. Dressler, Oberlehrer.	IV.		3 evang. Religion		3 Deutsch. 4 Franz. 2 Erdkunde.	3 Gesch. u. Erdkunde.	3 Franz.	3 Franz. 3 Gesch. u. Erdkunde.	24
Arnsberg, Oberlehrer.	V.			3 Deutsch. 8 Latein		7 Latein. 3 Franz.	2 Deutsch.		23
Knoff, technischer Lehrer.		2 ev. Relig. 3 Schreiben. 1 Gesang.	4 Rechnen. 2 Naturw. 2 Schreiben. 2 Gesang.	2 ev. Relig. 4 Rechnen. 2 Naturw. 2 Schreiben.	2 Gesang.				28
Szuchmielski, Vorschullehrer	Vorschule.	9 Deutsch. 5 Rechnen. 1 Erdkunde. 1 Turnen.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 3 Turnen u. Spiele.		2 Zeichnen. 3 Turnen und Spiele.		28 und 2 Polnisch

3. Der Lehrplan für 1893/94.

Vorschule. Ordinarius: Szuchmielski.

Evangelische Religion. 2. St. *Knoff.* Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und des Neuen Testaments. Das Vaterunser. Die 10 Gebote mit ausgewählten Sprüchen. Von Liedern wurden gelernt: Ach bleib mit deiner Gnade. Lobe den Herren. Wie soll ich dich empfangen. Lobt Gott, ihr Christen allzugleich. — Woike, biblische Historien. Neunzig Kirchenlieder für die Schule. Danzig Saunier. Luthers kleiner Katechismus.

Katholische Religion. 2 St. *Noch.* Gelernt sind das Gebet des Herrn, der engliche Gruss, das apostolische Glaubensbekenntnis und die Tischgebete aus dem Diözesankatechismus. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und des Neuen Testaments nach Schuster, biblische Geschichten.

Deutsch. 9 St. *Szuchmielski.* Leseübungen, die ein mechanisch richtiges und annähernd auch sinngemässes Lesen erstreben. 12 Gedichte wurden gelernt, darunter kanonisch: Pfeffel, Der Knabe und sein Vater; Claudius, Goliath und David; Körner, Abendlied; Voss, Im Grünen; Güll, Sonntagsruhe; Sturm, Mein Vaterland. 4 St. — Grammatik 3 St. und Rechtschreibung 2 St. Einteilung der Wörter, Deklination der Substantiva, Adjektiva, Pronomina, (pers. poss. dem.), Numeralia. Die Hülfsverba, regelmässige Konjugation des Aktivs und Passivs. Konstruktion des einfachen Satzes: Prädikat, Subjekt, Objekt, Attribut, Apposition — alles mit der lateinischen Terminologie. Wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung in den preussischen Schulen. Kohts, Meyer und Schuster, Lesebuch.

Rechnen. 5 St. *Szuchmielski.* Die 4 Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreise bis zu 7 Stellen. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Resolvieren und Reduzieren. Leichtere Aufgaben in den 4 Grundrechnungen mit zweifach benannten Zahlen, Wöchentlich ein Extemporale und ein Exercitium.

Erdkunde. 2 halbe St. *Szuchmielski.* Heimatkunde.

Schreiben. 3 St. *Knoff.*

Sexta. Ordinarius: Noch.

Evangelische Religion. 3 St. *Dressler.* Ausgewählte biblische Geschichten des Alten Testaments; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung, einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks ohne diese. Ausgewählte Sprüche. Die in der Vorschule gelernten Lieder wurden wiederholt; neu gelernt: Dies ist die Nacht. Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht. Was Gott thut, das ist wohlgethan. Nun ruhen alle Wälder. Woike. Nesselmann, Luthers Katechismus. 90 Kirchenlieder.

Katholische Religion. 2 St. *Noch.* Erstes und zweites Hauptstück. Biblische Geschichte: das Pensum der Vorschule wiederholt und ergänzt; dazu A. T. 28—71, 74—81, 83, 85, 87. N. T. 11—34. — Diözesankatechismus. Schuster, biblische Geschichte.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. *Noch.* Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Vorschule nach dem nur für die Lehrer bestimmten Normalexemplar der Grammatik von Wilmanns — starke und schwache Flexion, Präpositionen, adverbiale Bestimmungen. Anfänge der Interpunktionslehre. Lesen von Gedichten und Prosa. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten, darunter den 6 kanonischen: Uhland, Einkehr und schwäbische Kunde; Rückert, der alte Barbarossa; Hauff, Reiters Morgensang; Schiller, der Schütz; Hey, Wo wohnt der liebe Gott.

Wöchentliche Diktate. — Regeln für die deutsche Rechtschreibung. Lesebuch von Kohts, Meyer und Schuster. Wendt, Grundriss der deutschen Satzlehre.

Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte: Wilhelm II. Friedrich III. und Wilhelm I. — Arminius. Karl d. G. Heinrich I. Otto I. Der deutsche Ritterorden. Friedrich

Barbarossa. Rudolf von Habsburg. Kurfürst Friedrich I. Der grosse Kurfürst. Friedrich Wilhelm I. Friedrich II. Friedrich Wilhelm III. und die Königin Luise. Wilhelm I. Friedrich III. Wilhelm II. — 8 Zahlen.

Latein. 8 St. *Hinze.* Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der deponentia — nach dem Normalexemplar der Schulgrammatik. Wöchentlich ein kurzes Extemporale im Anschluss an den Lesestoff. — Stegmann, Lateinische Schulgrammatik. Ostermann-Müller, Übungsbuch.

Erdkunde. 2 St *Noch.* Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnisse des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere. — Volz, Vorschule der Erdkunde, nur für den Lehrer.

Rechnen. 4 St. *Knoff.* Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen, Resolvieren, Reduzieren. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Aufgaben in einfacher Regeldetri in ganzen Zahlen, durch Schluss auf die Einheit gelöst. — Wöchentlich ein Extemporale.

Naturwissenschaft. 2 St. *Knoff.* Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte Botanik I.

Beschreibung wichtiger Säugethiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Zoologie I.

Schreiben. 2 St. *Knoff.*

Quinta. Ordinarius: Arnsberg.

Evangelische Religion. 2 St. *Knoff.* Biblische Geschichten des Alten Testaments. Wiederholung und Ergänzung der Geschichten des Neuen Testaments. Erklärung und Einübung des 2. Hauptstücks mit Luthers Erklärung, Wiederholung des früheren Katechismuspensums. Ausgewählte Sprüche. Lieder wurden wiederholt; neu gelernt: Befiehl du deine Wege. Mein erst Gefühl. Nun ruhen alle Wälder. Wohl dem Menschen. — Woike. Nesselmann. 90 Kirchenlieder.

Katholische Religion. 2 St. *Noch* — mit Sexta vereinigt.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 St. *Arnsberg.* Der einfache und erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten; Interpunktionslehre nach den Normalexemplaren von Wilmanns und Wendt; Wiederholungen aus dem früheren Pensum. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Lese- und Vortragsübungen. Gelernt wurden 12 Gedichte, darunter die 6 kanonischen: Massmann, Gelübde. Harries, Heil dir im Siegerkranz. Wächter, Unser Vaterland. Uhland, Siegfrieds Schwert. Kerner, der reichste Fürst Claudius, Abendlied. Wöchentlich ein Diktat, vierteljährlich ein Aufsatz. — Regeln für die deutsche Rechtschreibung. Lesebuch von Kohts, Meyer und Schuster. Wendt, Grundriss. — Wiederholung der griechischen und römischen Sagen und die griechische Vorgeschichte bis Codrus, die römische bis zu den Latiner- und Samniterkriegen; ausserdem das Pensum der Sexta. 8 Zahlen.

Latein. 8 St. *Arnsberg.* Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Lektüre aus Ostermann-Müllers Übungsbuch. Stegmann, lat. Schulgrammatik.

Erdkunde. 2 St. *Noch.* Allgemeine Kenntnis der Erde nach ihrer Bodengestalt. Wiederholung des Pensums der Sexta. Voigt, Leitfaden beim geographischen Unterricht. (Erster und zweiter Kursus.)

Rechnen im S. 4 St., im W. 3 St. und geometrisches Zeichnen 1 St. *Knoff.* Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri, durch Schluss auf die Einheit gelöst. Die deutschen Münze, Masse und Gewichte. Im Sommer in jeder Woche, im Winter alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturwissenschaft. 2 St. *Knoff.* Die Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen wurde im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten erweitert. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen. Bail Botanik I und Zoologie I.

Schreiben. 2 St. *Knoff.*

Zeichnen. 2 St. *Szuchmielski.* Freihandzeichnen. Zeichnen nach Wandtafeln des Vereins zur Förderung des Zeichenunterrichts, Unterstufe.

Quarta. Ordinarius: Dressler.

Evangelische Religion. 2 St. *Hinze.* Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Uebungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und des Neuen Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben der Sexta und Quinta. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks nebst Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Früher gelernte Lieder wurden wiederholt; neu gelernt: Allein Gott in der Höh. Mir nach, spricht Christus. Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht. Eine feste Burg. — Halbjährlich eine schriftliche Klassenarbeit. Nesselmann. 90 Kirchenlieder.

Katholische Religion. 2 St. *Noch.* Die Lehre von den Gnadenmitteln. — Biblische Geschichte N. T. 35—81 wiederholt. — Die Ceremonien des katholischen Kirchenjahrs. Die heiligen Zeiten. — Die Hymnen 1. Pange lingua. 2. Veni creator spiritus. 3. Te deum laudamus wurden erklärt und gelernt. Deharbe, Katechismus. Schuster.

Deutsch. 3 St. *Dressler.* Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Der einfache und der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken, besonders solchen, die das geschichtliche Pensum der früheren Klassen wiederholen, das der Quarta ergänzen. Übungen im Auffinden der Disposition. 10 Gedichte wurden gelernt, darunter die kanonischen: Schiller, der Ring des Polykrates und Reiterlied. Uhland, der blinde König. Mosen, Andreas Hofer. Körner, Harras. Vierteljährlich drei Aufsätze, ab und zu ein Diktat. — Wendt. Regeln der Rechtschreibung. Kohts, Meyer und Schuster.

Latein. 7 St. *Hensel.* Lektüre des Cornelius Nepos nach Ostermann-Müllers Übungsbuch anfangs 3, zuletzt 4 St. Die Vorbereitung fand im 1. Halbjahre, z. T. auch im zweiten in der Klasse statt. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Üebertragen und Rückübersetzen. Gelegentlich wurden stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre gelernt. — Kasuslehre nach dem Normalexemplar der Schulgrammatik. Induktive und schliesslich zusammenfassende Aneignung der wichtigsten Erscheinungen der syntaxis verbi, besonders Infinitiv, Partizip, indirekte Frage, ut, ne, quis, quominus, cum histor., quod weil, ubi, postquam, dum während, das finale Relativ nach dem Normalexemplar. — Wöchentlich ein Extemporale, zuweilen eine Ausarbeitung oder eine Übersetzung ins Deutsche 4, zuletzt 3 St. — Stegmann.

Französich. 4 St. *Dressler.* Plötz-Kares, Elementarbuch Ausgabe B. cap. 1—27 und 42—51. Versuche im Sprechen. — Wöchentlich ein Extemporale, mitunter ein Diktat.

Geschichte. 2 St. *Noch.* Geschichte der Griechen bis Alexander d. Gr. und der Römer bis Augustus. 70 Zahlen. Jäger, Hülfsbuch. Halbjährlich 1 schriftliche Ausarbeitung in der Klasse.

Erdkunde. 2 St. *Dressler.* Die aussereuropäischen Erdteile. Voigt, Leitfaden § 38—70 Halbjährlich eine schriftliche Ausarbeitung in der Klasse.

Mathematik. 4 St. *Meyer.* — Rechnen (2 St.): Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen

Leben (Zinsrechnung). Einfachere Flächenberechnungen. Planimetrie (2 St.): Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Kambly, Planimetrie.

Naturwissenschaft. 2 St. *Meyer.* Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Charakterisierung einzelner Familien. Linnésches System. — Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Halbjährlich 1 schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. — Bail, Botanik I. und II. Bail, Zoologie I.

Zeichnen. 2 St. *Szuchmielski.* Freihandzeichnen; anfangs Zeichnen von Flachornamenten nach Wandtafeln des Vereins zur Förderung des Zeichenunterrichts (Mittelstufe), später Zeichnen nach Holzmodellen mit geraden Kanten.

Untertertia. Ordinarius: Hensel.

Evangelische Religion. 2 St. *Hinze.* Das Reich Gottes im neuen Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt Auch Gleichnisse. Befestigung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und der gelernten Sprüche. Wiederholt wurden die in Sexta und Quinta gelernten Lieder, neu gelernt: Wer nur den lieben Gott lässt walten. Sei Lob und Ehr. Mit Ernst, ihr Menschenkinder. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. — Halbjährlich eine schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. — Nesselmann.

Deutsch. 2 St. *Hensel.* Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen nach dem Normalexemplar von Wilmanns Zusammenfassende Übersicht über die wichtigsten grammatischen der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze: Starke und schwache Deklination der Substantiva und Adjektiva, Besonderheiten aus der Deklination der Substantiva und Adjektiva, Ablaut und Umlaut, Besonderheiten aus der starken und schwachen Konjugation, zusammengesetzte und abgeleitete Verba, Ablaut bei Bildung von Substantiven und Adjektiven, Betonungsgesetze der deutschen Sprache, Einzelnes über den Gebrauch des Konjunktivs. — Wiederholung der Nebensätze und der Konjunktionen. — Bei der Rückgabe der Aufsätze stilistische Unterweisungen. Übungen im Disponieren. — Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke mit Bevorzugung der Balladen Schillers und Uhlands. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Gelernt wurden 9 Gedichte, darunter die kanonischen: Uhland, der Schenk von Limburg und das Glück von Edenhall. Schiller, der Taucher, der Graf von Habsburg und die Bürgschaft. 8 häusliche Aufsätze, 2 Klassenarbeiten, — Kohts, Meyer u. Schuster, Lesebuch. Regeln f. Rechtschreibung Wendt, Grundriss.

Latein. 7 St. *Arnsberg.* 4. St. Lektüre, 3 St. Grammatik. Caesar de bello gallico I, 1—29, II, 1—28, III, 7—16, IV, 1—19 ähnlich wie in Quarta. Römische Altertümer. Grammatische Unterweisung nicht in und bei der Lektüre, aber an dem Lektürestoff in der Grammatikstunde. Wiederholung der Kasuslehre; syntaxis verbi nach dem Normalexemplar. Alle 14 Tage ein Extemporale, vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche und eine Ausarbeitung. Stegmann, lat. Schulgrammatik. Ostermann, latein. Übungsbuch für Tertia.

Griechisch. 6 St. *Hensel.* Lektüre von Xenophons Anabasis I, Kap. 1, 2, 3 § 1—8 und 20—21, Kap. 4, 5, 7 und 8, induktive Einprägung der für die Xenophonlektüre notwendigsten Kenntnisse unter allmählichem Fortschreiten vom Einfachen und Leichteren zum Schwierigeren und Aneignung des von der Lektüre gebotenen und ihre erfolgreiche Fortsetzung fördernden Wortschatzes. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit: Diktate, Retroversionen, Formenextemporalien, Übersetzungen ins Deutsche und ins Griechische. — Wendt, Schulgrammatik. — Hansen Vokabeln und erste Präparation zu Xenophons Anabasis I. Heft. — Vgl. die Abhandlung zum vorigen Jahresbericht.

Französisch. 3 St. *Arnsberg.* Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen; feste Aneignung des Wortschatzes. Wiederholung des bisherigen grammatischen Pensums; die unregelmässigen Verba mit Auswahl. Lektüre von D'hombres und Monod, biographies historiques. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Diktat. — Plötz, Schulgrammatik.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. *Dressler.* Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr., besonders brandenburgisch-preussische

Geschichte — Eckertz, Hilfsbuch. — Europa ausser Deutschland. Voigt: Leitfaden § 72—98 —. Vierteljährlich eine schriftliche Ausarbeitung in der Klasse.

Mathematik. 3 St. *Meyer.* Arithmetik (1 St.): Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen. Binomialpotenzen. Newtonsche Binomialtafel. Leichte Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie (2 St.): Parallelogramme. Kreislehre 1. Teil. Konstruktionsaufgaben. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Kambly, Planimetrie. Kambly, Arithmetik und Algebra.

Naturwissenschaft. 2 St. *Meyer.* Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten. Besprechung ausländischer Nutzpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Der innere Bau und die wichtigsten Erscheinungen aus dem Leben der Pflanze. Übersicht über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

Zeichnen. 2 St. zusammen mit Quarta. *Szuchmielski.* Freihandzeichnen nach Holzmodellen mit gekrümmten Flächen.

Obertertia. Ordinarius: Hinze.

Evangelische Religion. 2 St. *Hinze* — mit Untertertia zusammen.

Katholische Religion. 2 St. *Noch* — mit Quarta und Untertertia zusammen.

Deutsch. 2 St. *Arnsberg.* Im allgemeinen wie III b, unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen. Lyrisches (Dichter der Freiheitskriege) und Episches (schwerere Balladen Schillers und Uhlands, einiges von Goethe). Schillers Wilhelm Tell. Belehrungen über Poetik und Metrik bei der Lektüre. Gelernt wurden 5 Gedichte, die Kraniche des Ibykus (teilweise), Stellen aus Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell.

Latein. 7 St. *Hinze.* 4 St. Lektüre, 3 St. Grammatik. Caesar, de bello gallico I. 29—54. V, 8—37. VII, 1—22. 26—31. 37—56. 63—68. 76—80. 88—90. — Ovids Metamorphosen, Philemon und Baucis. Niobe. Die vier Weltalter. Orpheus und Eurydice. Midas. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich ein kurzes Extemporale, einmal vierteljährlich statt dessen eine Übersetzung aus dem Deutschen und eine Ausarbeitung in der Klasse. Ellendt-Seyffert, lat. Schulgrammatik. Ostermann.

Griechisch. 6 St. *Baltzer.* Gelesen Xenophons Anabasis I 9. 10. und II ganz, III 1—3,5 mit einigen Auslassungen. Ferner III 4,24—5,6. 5,13 IV 3,2. 4,3—13. 5,1—6,21. 7,1—14. 7,19—8,8. 8,20—28; ausserdem zur Charakteristik Xenophons und zum Überblick über das ganze Werk Abschnitte aus V, 1. 3. 6. 8. VI 1. VII 8. Im S. 3, im W. 4 St. — Die in III b am I. Buch der Anabasis gewonnene Kenntnis der Formenlehre und Syntax (vgl. die Abhandlung zum vorigen Jahresbericht) wurde durch Zusammenfassung und Einübung des bei der Lektüre Beobachteten vervollständigt. — 22, in der Regel halbstündige, Extemporalien, bezw. Exercitien, 4 Übersetzungen noch nicht gelesener Textstellen ins Deutsche und 4 deutsche Ausarbeitungen in der Klasse. Wendt, Schulgrammatik.

Französisch. 3 St. *Dressler.* Wiederholung der unregelmässigen Verben; Ergänzungen aus der Formenlehre, Syntax Lekt. 24—49, nach dem Normal-Exemplar wesentlich induktiv behandelt. Lamé-Fleury, histoire de la découverte de l'Amérique, pag. 1—47. Das übrige, auch die schriftlichen Arbeiten wie in III b; mitunter eine schriftliche „nachahmende Wiedergabe" des Gelesenen in der Klasse. — Plötz, Schulgrammatik.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. *Dressler* — mit Untertertia zusammen.

Mathematik. 3 St. *Meyer.* Arithmetik (S. 1 St, W. 2 St): Gleichungen 1. Grades mit 1 und mehreren Unbekannten, dabei Übungen in der Bruchrechnung. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. Quadratwurzelausziehen. Proportionen. Planimetrie (S. 2 St., Winter 1 St.): Flächengleichheit; Verwandlung, Teilung, Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben. — Schriftliche Arbeiten und Lehrbücher wie in III b. Bardey, Aufgabensammlung

Naturwissenschaft. 2 St. *Meyer.* Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Bail II. Vorbereitender physikalischer Lehrgang T. I. Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. — Schriftliche Arbeiten wie in III b. — Koppe, Leitfaden für Physik.

Zeichnen. 2 St. mit II b zusammen *Szuchmielski.* Freihandzeichnen nach Holzmodellen und Gypsen, anfangs im Umriss, später mit Schattierung. Übungen im Gebrauch des Zirkels und der Reisschiene. — Das geometrische Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen.

Untersekunda. Ordinarius: Baltzer.

Evangelische Religion. 2 St. *Hinze.* Bibellesen zur Vertiefung der Kenntnis der in III b und a gelesenen Abschnitte, besonders Erklärung geeigneter Stellen aus den Propheten und des Lucasevangeliums. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und einigen Psalmen, auch der Reformationsgeschichte, soweit sie in der Tertia behandelt worden ist Halbjährlich eine schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. — Nesselmann. 90 Kirchenlieder.

Katholische Religion. 2 St. *Noch.* I. Einleitung S. 1—14. Über die heilige Schrift des Alten und des Neuen Testaments S. 125—148. II. Kirchengeschichte. Erstes und zweites Zeitalter. — Dubelmann, Leitfaden für den Unterricht in der katholischen Religion.

Deutsch. 3 St. *Hinze.* Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Invention und Disposition in der Klasse. Wiederholung und Ergänzung der Lyrik und Epik Uhlands und Schillers. Minna von Barnhelm Jungfrau von Orleans. Einige Abschnitte aus Schillers historischer Prosa. — Versuche im Vortrage. — Gelernt wurden 6 Gedichte oder Dichterstellen, darunter die kanonischen: Schiller, Lied von der Glocke, Worte des Glaubens und Teilung der Erde, Uhland, Schäfers Sonntagslied und eins von den Frühlingsliedern. — 7 häusliche und 1 Klassenaufsatz.

Latein. 7 St. *Baltzer.* Gelesen Cicero de imperio Cn. Pompei ausser Kap. 19; Livius XXII. Buch Kap. 1,1—8. 2. 3. 7—9. 11. 12. 14. 15, 1. 2. 18, 6—10. 23—30. 23,4—36,6. 34,4—36,2. 38-40,4. 49,6—50,3. 51,1—4. 52, 7-57,1. 57, 7—58,8. 60-61,4. 61,11—15. Vergils Aenëis B. I, 1—207. II, 1—369. III, 1—191. 369—462. IV, 1—196. 362—92, 522—629, ausserdem einzelne Verse aus den übrigen Abschnitten, um einen Überblick über B. I—IV der Aenëis zu gewinnen. Memoriert ausser kürzeren Stellen Aen. I, 1—11. II, 199—224 (mit Schillers Übersetzung). 4 St. — Wiederholungen aus der Formen-, Kasus-, Modus- und Tempuslehre, Periodenbau, Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina, Zusammenstellung von Synonymis und Übungen im Hin- und Herübersetzen mehrdeutiger Wörter, besonders auch der Präpositionen, alles an dem aus der Lektüre gewonnenen Sprachstoff 3 St. — 25, in der Regel halbstündige, Extemporalien bezw. Exercitien, 5 Übersetzungen noch nicht gelesener Textstellen ins Deutsche und 4 deutsche Ausarbeitungen in der Klasse. — Ellendt-Seyffert.

Griechisch. 6 St. *Baltzer.* Lektüre: Homers Odyssee IX ganz, X mit einigen Auslassungen, XI 90—137. 471—91. 593—600. XII 1—23. 39—46. 147—259. V 1—224. VI. Übersicht über B. I—XII an der Hand der Überschriften. Memoriert ausser kürzeren Stellen I, 1—10. IX 1—38. 526—35. — Xenophons Hellenica I, 1,1—26. 3—6. II, 1,6—2,23. III, 4,1—5,15. IV 1,29—2,8. 3,10—23. V 1,31—33. 2,25—36. 4,2—12 und einzelnes aus den übrigen Abschnitten behufs einer Überschau über das Ganze. 4 St. — Wiederholung der unregelmässigen Verba, einiges über Wortbildung und homerischen Dialekt, Syntax des Nomens (besonders Kasus und Präpositionen), die notwendigsten Regeln über Tempora und Modi, alles unter Zusammenfassung des bei der Lektüre Vorgekommenen und mit häufiger Vergleichung des Lateinischen. 2 St. — 18, in der Regel halbstündige, Extemporalien, bezw. Exercitien, 4 Übersetzungen noch nicht gelesener Prosastellen ins Deutsche und 4 deutsche Ausarbeitungen in der Klasse. Wendt, Schulgrammatik.

Französisch. 3 St. *Dressler.* Lehre vom Konjunktiv, Partizip, Artikel, Adjektiv, Adverb, Pronomen. Ségur: Napoléon à Moscou. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, mitunter nachahmende Wiedergaben des Gelesenen.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. *Dressler.* Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. Schriftliche Arbeiten und Lehrbücher wie in III.

Mathematik. 4 St. *Meyer*. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit 1 Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit 5stelligen Logarithmen. — Schluss der Ähnlichkeitslehre. Berechnung des Kreisumfangs und Inhalts. Definition der trigonometrischen Functionen am rechtwinkligen Dreieck; Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Vierteljährlich drei Arbeiten, darunter eine häusliche. — Kambly. Bardey.

Naturwissenschaft. 2 St. *Meyer*. Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik. Halbjährlich eine schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. — Koppe.

Zeichnen. 2 St. *Szuchmielski* mit IIIa zusammen.

Befreiungen vom evangelischen und katholischen Religionsunterricht sind nicht vorgekommen. Wahlfreien jüdischen Religionsunterricht erteilte Herr Rabbiner Dr. *Nordheimer* wöchentlich in 2 Stunden.

Technischer Unterricht.

1. Turnen. Jede Klasse erhielt gesondert während des ganzen Jahres wöchentlich 3 Stunden, einschliesslich der Spiele; die Sekunda war mit der Obertertia vereint. Durch ärztliche Zeugnisse waren anfänglich 1, später 1 Schüler vom Turnen befreit.

2. Gesang und 3. Zeichnen s. S. 3 und bei den einzelnen Klassen.

Themata

1. der deutschen Aufsätze.

Quinta. 1. Das goldene Vliess. 2. Polykrates. 3. Einige Streiche Till Eulenspiegels. 4. Thor auf der Burg der Riesen.

Quarta. 1. Der Ring des Polykrates. 2. Kodros, der letzte König der Athener. 3. Der Rabe und der Fuchs. 4. Leonidas. 5. Arion. 6. Unser Klassenzimmer. 7. Alexander und sein Arzt. 8. Freundestreue. 9. Ein Blick aus unserm Klassenfenster. 10. Auf dem Bahnhofe. 11. Der Schwetzer Jahrmarkt. 12. Klassenaufsatz.

Unter-Tertia. 1. Körners Tod. 2 Die Kulmer Schnellfähre. 3. Hildebrand und Hadruband (Klassenaufsatz.) 4. Inhaltsangabe von Uhlands Gedicht: „Das Glück von Edenhall“. 5. Unsere diesjährige Sedanfeier. 6. Gunildc erzählt, wie sie geraubt und gerettet wurde. 7. Zug der Helvetier bis zum Untergang der Tiguriner. 8. Nutzen der Eisenbahnen. 9. Der Graf von Habsburg (Inhaltsangabe der einzelnen Strophen). 10. Klassenaufsatz.

Ober-Tertia. 1. Theodor Körner, ein Sänger und Held. 2. Aus welchen Eigenschaften erklärt sich die Beliebtheit des Kyros? 3. Weshalb setzten sich die Germanen unter Ariovist in Gallien fest, und weshalb wollte Cäsar dies nicht dulden? (Klassenaufsatz.) 4. Charakteristik des Sängers in Goethes Gedicht: „Der Sänger“. 5. Wodurch haben sich Philemon und Baucis die Huld der Götter erworben? 6. Welche Charakterzüge treten an Klearch besonders hervor? 7. Vergleich zwischen „Taucher“ und „Handschuh“. 8. In welchem Lichte erscheinen uns die griechischen Helden in Schillers „Siegesfest“? 9. Durch welche Thatsachen werden die Landleute der Waldstätte zur Verschwörung auf dem Rütli gedrängt? (Klassenaufsatz) 10. Weshalb hat Parricida unrecht seine That mit der Tells zu vergleichen?

Secunda. 1. Was veranlasste die Gallier am Anfange des Jahres 52 zum Aufstande gegen die römische Herrschaft? 2. Der Held in Uhlands Gedichten. 3. Land und Volk der Cyklopen. 4. Wann und warum werden die Glocken geläutet? 5. Was bezweckt Lessing mit der Einführung Riccauts? 6. Brief eines Antwerper Bürgers aus dem November des Jahres 1584 an einen Freund in Deutschland. 7. Welche Bedeutung hat ein Fluss für eine Gegend? 8. Wie wird in der Exposition von Schillers Jungfrau von Orleans die Lage Frankreichs dargestellt? (Prüfungsarbeit).

2. der in ausserdeutschen Stunden geschriebenen deutschen Klassenarbeiten.

Quarta. 1. Die Gattung Lamium. 2. Solon. 3. Die Berufung Mosis. 4. Der Nil. 5. Krieg mit Porsena. 6. Was berichtet uns Nepos von Cimons wohlthätigem Sinn? 7. Der Gelbrand. 8. Die Anden von Südamerika. 9. Petri Fischzug. 10. Epaminondas siegt und fällt bei Mantinea.

Unter-Tertia. 1. Die Papilionaceen. 2. Die Assimilation und Atmung der Pflanzen. 3. Inhalt von Xenophon I, 3 § 1—7. 4, 5, 6 Inhaltsangaben aus Cäsar. 7. Zahl und Stellung der Truppen in der Schlacht bei Kunaxa.

Ober-Tertia. 1. Verhandlungen der Griechen mit Ariäus nach der Schlacht bei Kunaxa. (Nach Anab. I, 10—II, 2). 2. Das menschliche Auge. 3. Die Schlacht bei Vesontio.' (nach Cäsar). 4. Wie kam es, dass Klearch sich von Tissaphernes fangen liess? (Nach Anab. II 3—5). 5. Hochmut und Fall der Niobe.

6. Die Sprache des Mutes und der Furcht. (Nach Cäs. d. b. G. V, 27—30). 7. Wie versucht nach Klearchs Untergang Xenophon die griechischen Söldner über ihre Lage zu trösten? (Nach Anab. III, 2). 8. Die Bestürmung und Eroberung von Avaricum. 9. „Thalatta, Thalatta". Erzählt nach Anab. IV, 7, 19—27. 10. Die Saugpumpe.

Unter- und Ober-Tertia. 1. Der böhmische Aufstand. 2. Das Gebet des Herrn. 3. Die oberitalische Tiefebene. 4. Die Sage von der Gründung der Burg und Stadt Schwetz. 5. Jesus Christus als Wunderthäter. 6. Das südfranzösische Hochland.

Secunda. 1. Die Ereignisse des Jahres 1757. 2. Wodurch erwirbt sich Odysseus Anspruch auf den Namen πολύμητις (Nach d. 9. B. der Odyssee). 3. Was erfahren wir über die Verwaltung römischer Provinzen aus Ciceros Pompejana? 4. Der Prophet Hosea. 5. Der Schwefel. 6. Die Flucht Ludwigs XVI. 7. Durch welche Charakterzüge gewinnt Kallikratidas unsere Teilnahme? (Nach Hellen. I 6). 8. Welcherlei Mittel wendet Sinon an, um die Trojaner für sich zu gewinnen? (Nach Verg. Aen. II. 1—200). 6. Wie verhalten sich Odysseus' Gefährten ihm gegenüber? (Nach d. 10. B. d. Odyssee) 10. Das Echo. 11. Die Erhebung des Major Schill 1809. 12. Die sieben Seligpreisungen 13. M. Minucius. Nach Liv. XXII. Buch. 14. Die Schlacht bei Waterloo. 15. Die Besetzung der Kadmea durch die Spartaner und deren Vertreibung. (Nach Hellen. V. c. 2 und 4). 16. Roms Grösse im Unglück. Nach Liv. XXII. Buch.

Mathematische Prüfungsaufgaben.

1. Von den Seiten eines Rechtecks ist die eine 23 cm länger als die andere. Der Flächeninhalt beträgt 728 qcm. Wie lang sind die Seiten? 2. Von einem (schiefwinkeligen) Dreieck sind gegeben $a = 196$ cm. $p = 118$ m, $\alpha = 67^{0}\ 22'50''$. Zu berechnen sind hc, b, c, β, γ, F. 3. Die Grundfläche einer 140 cm hohen Pyramide ist ein Quadrat, dessen Seite 96 cm lang ist. Wie gross sind a) die Summe der Seitenflächen, b) die Gesamtoberfläche, c) der Inhalt der Pyramide?

II. Verfügungen der Königlichen Behörden.

1893. 21. März. Oberlehrer *Meyer* wird zum Professor ernannt.

20. April. Aufstellung von Gesichtspunkten für die Vorschläge von Schulbüchern und Hilfsmitteln, welche Ostern 1894 neu eingeführt werden sollen

26. April. Dem Oberlehrer *Noch* wird die Erlaubnis zum Eintritt in die städtische Schuldeputation erteilt.

6. Mai. Bestimmungen über Annahme von Supernumeraren bei der Verwaltung der indirekten Steuern werden übersandt.

15. Juli. Die Verfügung vom 18. Juni 1892 betreffend Verkürzung des Unterrichts an heissen Tagen wird in Erinnerung gebracht.

23. August. Desgleichen.

26. August. Hinweis auf den vom 28. August bis 2. September in Posen stattfindenden Spielkursus zur Ausbildung von Lehrern.

3. November. Die Anciennität des Oberlehrers Dr. *Dressler* wird auf den 1. Januar 1891 zurückdatiert.

1. Dezember. Ein Monitum der Oberrechnungskammer betreffend Beschaffung von Fahnen aus Staatsfonds wird zur Nachachtung übersandt.

6. Dezember. Die gelegentliche Benutzung der hygienischen Kurse in Berlin (Centr. Bl. der Unterrichtsverwalt s. 699) wird empfohlen.

8. Dezember. Auf die neuen Bestimmungen über das archäologische Institut (Centr. Bl. s. 704) wird hingewiesen.

1894. 9. Januar. Die Ferien des Jahres 1894 werden hierdurch derart festgesetzt, dass der Unterricht
zu Ostern am 21. März schliesst und am 5. April wieder beginnt,
- Pfingsten am 11. Mai schliesst und am 17. Mai wieder beginnt,
im Sommer am 30. Juni schliesst und am 31. Juli wieder beginnt,
- Herbst am 29. September schliesst und am 16. Oktober wieder beginnt,
zu Weihnachten am 22. Dezember schliesst und am 8. Januar 1895 wieder beginnt.

7. Februar: Die zum Vermögen der staatlichen höheren Unterrichtsanstalten gehörigen Sparkassenbücher sind durch den Direktor ausser Kurs zu setzen.

18. Februar. Die Aussetzung des Unterrichts am Tage der Einweihung der neuen evangelischen Kirche wird genehmigt.

20. Februar. Der Direktor hat sich zu dem am 28. März beginnenden archäologischen Ferienkursus in Berlin pünktlich einzufinden.

III. Chronik.

Nachdem zu Ende des vorigen Schuljahres Herr Direktor Dr. *Arthur Gronau*, welcher der Anstalt seit dem 17. April 1882 vorgestanden hatte, zum Leiter des Königlichen Gymnasiums zu Marienburg ernannt worden war, begann das neue Schuljahr am 11. April mit der Einführung des Unterzeichneten[1]) durch den Herrn Vertreter des Königlichen Provinzialschulkollegiums. Ausgehend von dem Spruche: „Salus scholae salus civitatis“ führte Herr Geheimer Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. *Kruse* aus, alle Erziehung wolle planmässig einwirken auf Geist und Gemüt der Jugend, damit diese „denke, was wahr, und fühle, was schön, und wolle, was gut ist,“ der Wege aber zu solchem Ziele gebe es mehrere und die Vertreter der verschiedenen Schulgattungen hätten, — zumal jetzt, nachdem soeben neue Lehrordnungen erlassen seien — Dringenderes zu thun, als immer von neuem über die beste Schulform zu streiten; er rühmte es, dass die Bürgerschaft von Schwetz, welche bei der mit Opferfreudigkeit unternommenen Gründung der Anstalt 1876 für den gymnasialen Weg sich entschieden, den Führern auf dieser Bahn ihr Vertrauen bewahrt und in das Schelten auf die an den alten Sprachen gewonnene Bildung nicht eingestimmt habe; er gründete darauf die Erwartung, dass die Arbeit der Schule auch ferner bei der Bürgerschaft verständnisvolle Teilnahme und Förderung finden werde, und nachdem er dem Direktor unter Hinweis auf die Pflichten seines Amtes die von Seiner Majestät dem Könige am 27. Februar 1893 vollzogene Bestallung übergeben hatte, schloss er mit dem Wunsche, dass Gott der Allmächtige der Schule und allen ihren Gliedern diesen Tag gesegnet sein lassen möge. Der Unterzeichnete erwiderte mit dem Ausdruck ehrerbietigsten Dankes für das von der hohen Behörde und ihrem Herrn Vertreter ihm bewiesene Vertrauen, das ihm Mut mache angesichts der schwierigen Aufgabe die Einsicht und Thatkraft eines Leiters zu ersetzen, der in 11jähriger unermüdlicher Arbeit der Anstalt ihr Gepräge gegeben und ihr trotz ihrer Jugend Anerkennung weit über die Grenzen der Provinz verschafft habe; er erörterte dann die besondere Lage des gymnasialen Unterrichts seit der Neuordnung von 1892 und sprach die Hoffnung aus, dass auch unter den neuen Verhältnissen die Jugend an den klassischen Sprachen wissenschaftlich arbeiten lernen und gerade aus der Kenntnis des Altertums tieferes Verständnis und höhere Wertschätzung für Religion und Vaterland gewinnen werde; an etlichen aus dem Lehrstoff des Progymnasiums herausgegriffenen Beispielen suchte er zu zeigen, wie das Nebeneinander des christlichen, des antiken und des nationalen Bildungselements der Vertiefung des Unterrichts dienstbar zu machen, wie hierzu freilich sorgfältigste Sichtung des Stoffes und planmässige Verknüpfung des Verwandten, somit ein stetes Handinhandgehen der Lehrer erforderlich sei; er schloss mit der Bitte an die Amtsgenossen ihm zu vertrauen, damit die Lösung der schweren Aufgabe möglich werde, und mit der Mahnung an die Schüler, in die Arbeit des neuen Schuljahrs einzutreten mit rechtem Ernste, aber auch mit der Freudigkeit, die nach Goethes schönem Worte aller Tugenden Mutter ist.

Zur Aufführung des Herrig'schen Lutherfestspiels begaben sich der Einladung des Komités folgend am 11. Mai etwa 30 der älteren Schüler mit mehreren Lehrern nach Graudenz, sie hatten indes trotz frühzeitiger Anmeldung so ungünstige Plätze erhalten, dass sie der Vorstellung nur sehr unvollkommen zu folgen vermochten. Alle Klassen unternahmen am 26. Juni Ausflüge; ferner besuchten am 13. Juli zwei Lehrer und 17 Schüler die Glashütte in Luisenthal und wurden dort von Herrn Riedel freundlichst herumgeführt und bewirtet, wofür ihm auch hier bester Dank ausgesprochen wird.

Zur Sedanfeier fand am 2. September ein vom schönsten Wetter begünstigtes Schauturnen statt, nach welchem die tüchtigsten Turner *Tappert* (II), *Judel, Schön, Schmidt* (III), *Mundelius* (IV), *Arendt* (V), *Israel II* (VI), durch Eichenkränze ausgezeichnet wurden. Die Ansprache

---

[1]) Martin Baltzer, geboren 1855 zu Dresden, evangelischer Konfession, vorgebildet auf den Gymnasien zu Dresden und zu Giessen, studierte seit Ostern 1873 Philologie und Geschichte in Giessen, Berlin, Innsbruck und Strassburg, wurde von der philosophischen Fakultät zu Strassburg 1877 zum Doktor der Philosophie promoviert und bestand ebendort im Juli 1878 die Lehramtsprüfung. Von Neujahr 1877 bis Ostern 1880 war er als Mitarbeiter an der Herausgabe des Strassburger Urkundenbuchs thätig und bekleidete dann Lehrerstellen am Gymnasium zu Weimar bis Ostern 1885 und am Königlichen Gymnasium zu Danzig bis Ostern 1893. Er ist Hauptmann der Landwehrinfanterie.

hielt der Unterzeichnete, ebenso an den Kaiser Friedrichs Gedächtnis gewidmeten Tagen und am 27. Januar, die Erinnerung an den 9. März 1888 erneuerte Oberlehrer *Noch,* das Andenken an den 31. Oktober 1517 vor den evangelischen Lehrern und Schülern Oberlehrer *Hinze.*

Der Hitze wegen fielen am 29. Juni und 22. August der Nachmittagsunterricht und an andern Tagen einzelne, der Landtagswahl halber am 31. Oktober alle Stunden ausser den beiden ersten aus; im Januar und Februar wurden einige Turnstunden für das Schlittschuhlaufen freigegeben, andere mussten ausgesetzt werden, weil die Turnhalle nicht genügend zu erwärmen war; endlich war der 15. März ein schulfreier Tag (siehe unter II).

Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern im ganzen gut. Zu vertreten waren die katholischen Herren an ihren Feiertagen, die Herren *Szuchmielski* als Schöffe am 28. April und *Arnsberg* vom 10. April bis 3. Juni wegen einer militärischen Übung und vom 9. bis 20. Oktober wegen Einberufung zum Schwurgericht, der *Direktor* wegen einer militärischen Übung vom 26. Juni bis 1. Juli, ferner wegen Krankheit die Herren *Knoff* 15. August, *Dressler* 3. bis 6. November, *Hinze* 10., 11., 24. bis 27. November, *Hensel* 12. December und aus anderem Anlass die Herren *Noch* 10., 12. Mai, 31. Oktober, *Hensel* 18. bis 20. September, *Dressler* 30. September, *Meyer* 31. Oktober, 7. November. — Vom 10. April bis 31. Mai war der Anstalt Herr Kandidat *Hofrichter* zugewiesen, dem für seine Mühewaltung auch hier aufrichtiger Dank gesagt sei.

Die Entlassungsprüfung fand am 8. März unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. *Kruse* statt. Es bestanden sie 6 Sekundaner.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1893/94.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.	A+B.
	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.		
1. Bestand am 1. Februar 1893	4	13	22	19	30	22	110	22	132
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1892/93 . .	4	1	2	4	1	2	14	1	15
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	17	13	24	14	21	98*	—	98*
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	1	1	1	—	4	17	21
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres	**10**	**20**	**17**	**27**	**20**	**27**	**121**	**17**	**138**
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	—	—	1	2	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	2	2	3	1	1	10	1	11
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . .	—	—	—	1	—	—	1	1	2
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahrs	**9**	**18**	**16**	**25**	**19**	**27**	**114**	**17**	**131**
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	3	3
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	2	—	—	—	1	3	—	3
11. Frequenz am 1. Februar	**9**	**16**	**16**	**25**	**19**	**26**	**111**	**20**	**131**
12. Durchschnittsalter am 1. Februar	16,4	15	14,1	12,8	12,4	11	—	9,6	—

*) Unter den Abgegangenen befinden sich 8 Versetzte, also waren versetzt 98 + 8 = 106 (80 %).

B. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs .	73	23	—	25	85	34	2	8	6	—	3	14	3	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs . .	69	22	—	23	81	31	2	9	6	—	2	14	3	—
3. Am 1. Februar 1894	66	22	—	23	80	29	2	10	7	—	3	16	4	—

C. Abiturienten.

	Tag der Geburt	Ort der Geburt.	Konfession.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.	Jahre auf dem Progymnasium.	Jahre in Secunda.	
Paul Bleck	18. Juli 1878	Lowin Kr. Schwetz	ev.	Rittergutsbesitzer	Lowin	5	1	will ein Gymnasium besuchen
Johannes Kiessner	15. Januar 1878	Pasewalk Kr. Ueckermünde	ev.	Kreisschulinspektor	Schwetz	1	1	desgl.
Arthur Patett	14. Dezbr. 1878	Thorn	ev.	Gerichtssekretär	Schwetz	$3^3/_4$	1	desgl.
Oscar Rehbein	5. Dezbr. 1875	Grutschno Kreis Schwetz	ev.	Besitzer	Grutschno	7	1	desgl.
Richard Tappert	15. Septbr. 1876	Sarow Kr. Beeskow-Storkow	ev.	Förster	Labodda Kreis Tuchel	4	1	desgl.
Paul Treichel	22. Dezbr. 1876	Jastrow Kr. Dt. Krone	ev.	Kreisschulinspektor	Schwetz	$7^1/_2$	1	desgl.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1893 4 Schüler, Michaelis 1893 kein Schüler; davon ging Ostern 1 Schüler zu einem praktischen Berufe ab.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a. Lehrerbibliothek. Ausser den Fortsetzungen früher verzeichneter Bücher und Zeitschriften wurden angeschafft: Booch-Arkossy, Polnisch-Deutsches und Deutsch-Polnisches Wörterbuch. — Euler, Encyklopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens. — Siegfried u. Stade, Hebräisches Wörterbuch. — Rothfuchs, Bekenntnisse aus der Arbeit des erziehenden Unterrichts. — Litterarisches Centralblatt. — Jäger, Weltgeschichte. — Partsch, Kephallenia u. Ithaka. — Homers Odyssee übersetzt von Ehrenthal. — Weissenfels, Cicero als Schulschriftsteller. — Frick u. Richter, Lehrproben u. Lehrgänge, Heft 7—37. — Hommel, Abriss der Geschichte des alten Orients. — Schreyer, Fortleben homerischer Gestalten in Goethes Dichtung. — Thomas, Etymologisches Wörterbuch geographischer Namen. — Moltke, Briefe über Zustände und Begebenheiten in der Türkei. — Wegener u. Maercker, Geschichte des Schwetzer Kreises. — Deecke, Lateinische Schulgrammatik und Erläuterungen. — Gebhardi, Die Äneïde Vergils. — Nehry, Citatenschatz. — Jebb, Homer. — Bahlsen, Schulfestspiele. — Landwehr, Dichterische Gestalten in geschichtlicher Treue. — Müller, Die schlechte Haltung der Kinder und deren Verhütung. — Börner, Lehrbuch der Physik. — Stowasser, Lat.-Deutsches Schulwörterbuch.

b. Schülerbibliothek. Herrig, Luther-Festspiel. — Schillmann, Bilderbuch zur preussischen Geschichte. — Bracht, Ernstes und Heiteres aus dem Kriegsjahre 1870/71. — Koeniger, Völkerschlacht bei Leipzig. — Oehler, Klassisches Bilderbuch. — Klee, Hausmärchen aus Altgriechenland. Deutsche Heldensagen. Bilder aus der ält. deutschen Geschichte. — Höcker

u. Ludwig, Jederzeit kampfbereit. — Hübner, Erzählungen und Schilderungen aus dem Leben unseres Kaiserhauses. — Schott, das Jahrhundert der Entdeckungen. — Holdermann u. Setzepfandt, Bilder und Erzählungen aus der Geschichte. — Frommel, Aus goldenen Jugendtagen. — Scherer, Vademecum. — Evers u Meyer, Jugendheim. — Bechstein, Gädertz, Bürkner 300 Bildnisse und Lebensabrisse berühmter Deutscher Männer. — Höcker, 1870 u. 71. — Stieler, Lebensbilder deutscher Männer und Frauen. — Deutsches Jugendheim 1891. Braunschweig. — Thomas, Kaiser Wilhelm II. — Wellmer, Kaiser Wilhelm I. — Amicis, Herz. — Richter, der Retter der Marienburg. Wie Westpreussen an Polen fiel — Schimpfky, Deutschlands wichtigste Giftgewächse. — Was willst du werden? Leipzig, Beyer. — Stein, Schillers Jugendleben. — Böhme, Lessings Minna von Barnhelm. — Hubatsch, Homers Odyssee in neuer Übersetzung

Geschenkt wurden: 2 Bände des „Krieges von 1870—71 dargestellt von Mitkämpfern", Verlag von Beck, Nördlingen; von Herrn *Büchner* Titus das Sternenzelt; von Herrn Amtsgerichtsrat *Magunna* 15 Bände der Baltischen Studien; vom Tierschutzverein zu Berlin Kalender für 1894; von den Buchhandlungen von *Barth* (Aachen), *Buchner* (Bamberg), *Dümmler, Grote, Herbig, Hofmann, Mittler, Müller, Nicolai, Reimer, Vahlen, Weidmann, Wiegandt* und *Grieben, Winkelmann* (Berlin), *Velhagen* und *Klasing* (Bielefeld), *Ehlermann* (Dresden), *Bädeker* (Essen), *Hofmann* (Gera), *Strien, Hendel, Waisenhaus* (Halle), *Helwing, Meyer* (Hannover), *Freytag, Teubner, Wagner* und *Debes* (Leipzig), *Coppenrath* (Münster), *Hottinger* (Strassburg), *Lintz* (Trier), *Kunze* (Wiesbaden) Artikel ihres Verlages, meist Schulbücher.

c. die übrigen Sammlungen. Kiepert, politische Wandkarte von Deutschland. — von Spruner-Bretschneider, Wandkarte von Europa zur Zeit des 30jährigen Krieges. — Schade, Wandkarte von Südamerika. — Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländ. Geschichte der letzten 100 Jahre. — Pläne des alten Athen und seiner Umgebung und der Belagerung von Alesia, gezeichnet und geschenkt von den Obertertianern *Gärtner* und *Sperber*, ferner von letzterem Pläne der Schlachtfelder von Kunaxa und am Sabis. — Ein Accumulator. 1 Apparat zur Messung des Bodendrucks von Flüssigkeiten. Glascylinder. Phosphorlöffel. Metamorphosen in Alkohol: Formica herculeana. Lampyris splendidula. Culex pipiens. Musca vomitoria. Astaeus fluviatilis. Dytiscus marginalis mit freigelegtem Nervensystem. Triton cristatus Desgl. trocken. Pieris brassicae. Bombyx mori. Cossus ligniperda. Phryganea grandis. Dermestes lardarius Larven bei der Arbeit. Chitinskelett von Hammaticherus heros zerlegt. Mustela erminea. Myoxus glis. Cricetus frumentarius. — Eine Anzahl Holzmodelle für den Zeichenunterricht. — 1 Springbock, 1 Fussball, 1 Paar Schwebestangen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Stipendium Müllerianum beträgt 1. April 1894	M. 189,18
Das Stipendium Svecense	„ 188,40

In der Hülfskasse befinden sich

1. Das Sparkassenbuch No. 1465 in Höhe von	M. 19,84
2. Barbestand am 28. März 1893	„ 115,58
Einnahme	„ 3,20
Zusammen	M. 118,78
Ausgabe	„ 8,50
Bestand am 21. März 1894:	M. 110,28

Für alle dem Progymnasium gemachten Zuwendungen spricht der Unterzeichnete seinen ergebensten Dank aus.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag 5. April vormittags 8 Uhr.**

Neue Schüler sind **Mittwoch den 4. April vormittags** anzumelden und zwar für die **Vorschule sämtlich um $8^1/_2$ Uhr,** für die übrigen Klassen um 10 Uhr; sie haben Taufschein und Impf- oder Wiederimpfungsattest und, wenn bereits eine höhe Lehranstalt besucht worden ist, ein Abgangszeugnis vorzulegen sowie Papier und Feder mitzubringen.

Schwetz, im März 1894.

Direktor Dr. Baltzer.